

Interpellation

SVP-Fraktion im Wiler Stadtparlament

Quartierschulen und Integration

Seit Juli 2017 wird in den Gemeinden unter der Schirmherrschaft der Vereinigung der St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) das Konzept der Quartierschule für Fremdsprachige umgesetzt. Es richtet sich an alle Ausländerinnen und Ausländer, die Teilnehmenden sind jedoch hauptsächlich Personen des Asylbereichs. Mit dem Konzept sollen die Deutschkenntnisse auf spielerische Art und Weise gefördert und Alltagsthemen behandelt werden, im Hinblick auf die Integration dieser Personen. Die Teilnehmenden lernen zuerst die mündliche Sprache. In einem zweiten Teil sind der Schreibunterricht und danach als dritte Stufe ein Vertiefungskurs vorgesehen. Insgesamt umfasst das Konzept 60 Stunden kommunikationsorientierten Sprachunterricht durch freiwillige Kursleiter aus der betreffenden Gemeinde und richtet sich vor allem an Personen mit wenig Schulbildung, ebenso an Analphabeten.

Im vergangenen Oktober fand im islamischen Begegnungszentrum in Wil ein Ausbildungskurs für die Kursleiter der Quartierschule statt und für den ersten, eigentlichen Sprachkurs hat die Stadt Wil wiederum die Moschee im Südquartier ausgewählt. Zwar ist es verdankenswert, dass die albanische muslimische Gemeinschaft einen Raum in ihrer Moschee für die Quartierschule kostenlos zur Verfügung stellt, es ist aber nicht nachvollziehbar, dass der Stadtrat dieses Angebot angenommen hat. Aufgrund der unterschiedlichen Herkunft und Religionszugehörigkeit der Teilnehmenden ist es zwingend, dass für die Sprachkurse eine Lokalität ausgesucht wird, die keinerlei Hemmschwelle religiöser, kultureller oder anderer Natur aufweist. Alternative Räumlichkeiten wären im Stadtsaal, im Hof, im Turm oder bei privaten Anbietern verfügbar.

Der Grundsatz der Verpflichtung zur konfessionellen Neutralität des Staates gilt auch für die Gemeinden. Die Durchführung der Sprachkurse in einer Moschee kann bei der Zielgruppe der Quartierschule zu Missverständnissen führen oder sie gar davon abhalten, teilzunehmen. Abgesehen davon sendet die von der Stadt ausgewählte Lokalität ein völlig falsches Signal im Hinblick auf die Integration der Teilnehmenden in die Gesellschaft, denn in der Schweiz wird die Religion als Privatsache angesehen.

Der Stadtrat wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Aus welchen Gründen veranlasste der Stadtrat, dass nach der Schulung der Kursleiter im islamischen Begegnungszentrum auch der erste Sprachkurs dort durchgeführt wurde, obwohl es in Wil andere Räume dafür gibt?
2. Ist der Stadtrat bereit, allenfalls auch in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, die Kurse der Quartierschule ab sofort in einer neutralen Lokalität durchzuführen?

Wil, 11. Januar 2018

Erstunterzeichner:

Erwin Böhi

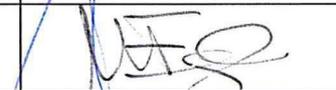
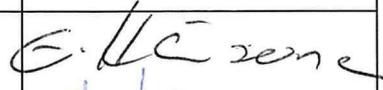
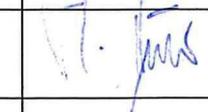


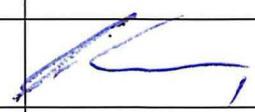
Parlamentarischer Vorstoss:

Interpellation Quartierschulen und Integration

Erstunterzeichnende Person:

Erwin Böhi

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Ammann Schläpfer Silvia, SP	
Bachmann Adrian, FDP	
Böhi Erwin, SVP	
Bosshart Roland M., CVP	
Breu Mario, FDP	
Bullakaj Arber, SP	
Büsser Benjamin, SVP	
Egli Ursula, SVP	
Etter Urs, FDP	
Fischer Michael, GRÜNE prowil	
Flückiger Marc, FDP	
Gähwiler Susanne, SP	
Gehrig Christoph, CVP	
Gehrig Reto, CVP	
Gerber Daniel, FDP	
Grämiger Christa, CVP	
Hasler Christine, CVP	
Häusermann Erika, glp	
Hinder Thomas, SVP	
Hürsch Christoph, CVP	

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Kauf Luc, GRÜNE prowil	
Koller Sebastian, GRÜNE, Junge Grüne & KulturfreundInnen	
Lerch Patrik, SVP	
Luginbühl Dora, SP	
Malgaroli Marcel, FDP	
Mettler Marianne, SP	
Moser Hans, CVP	
Noger Eva, GRÜNE prowil	
Rutz Roman, EVP	
Sarbach Michael, GRÜNE prowil	
Schär Ruedi, CVP	
Scherrer Louis, SVP	
Schweizer Erwin, CVP	
Schweizer Jannik, Jungfreisinnige	
Senti Andreas, SVP	
Shitsetsang Jigme, FDP	
Stieger Pascal, SVP	
Trüb Nathanael, SVP	
Wick Guido, GRÜNE prowil	
Zahner Mark, SP	